

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 38 (1924)
Heft: 4

Artikel: Schultheiss und Rat von Solothurn, verleihen ein Wappen, 1665
Autor: Lienhard-Riva, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rante du même. Nous ne savons à quelle époque remontent ces armoiries. Tout ce que l'on peut dire c'est qu'elles sont antérieures à la fin de cette domination des comtes de Gruyère qu'elles symbolisent si bien. *(A suivre.)*

Schultheiss und Rat von Solothurn verleihen ein Wappen, 1665

(an Antonio Marcacci)

von Alfred LIENHARD-RIVA.

Im Stadtarchiv von Locarno fanden wir einen Adelsbrief mit Wappenbesserung für Antonio Marcacci (von Locarno) und seine Brüder, ausgestellt von Schultheiss und Rat der Stadt Solothurn. Da sonst kein Fall bekannt ist, wo ein eidgenössischer Stand Adels- oder Wappenbriefe ausgestellt hat, teilen wir den Text dieses Unicum im folgenden mit. Ueber den damit Begnadeten sei noch bemerkt, dass er Generalhauptmann der Miliz der Vogtei und Podesta von Val Verzasca war. Gemäss eines 1667 vom König von Polen erhaltenen Baronsdiplomes erhielt er noch das Recht seinem Wappen das Wappen Sobieski hinzuzufügen, von welchem Recht er jedoch keinen Gebrauch gemacht zu haben scheint. Als besondere Kuriosität ist die verliehene Helmzier hervorzuheben, die ausdrücklich als aus einem der Stadttürme (Zytgloggen) bestehend angegeben wird. (Fig. 177.)

WIR SCHULTHEISS UNDT RATH DER STATT SOLOTHURN thuen Khundt Undt Bekhenen Allermäniglichen Mit Gegenwertigem Brieff, Alss dan nit allein Ehrbahr Undt anständig Sonderss der gebühr Undt billigkeit gemäss, auch in dem gesatz Gottess, der Natur und aller Völckhern gegründet und versechen Ist, dass wie die bössen und fräffelhafte gestraft, also die gueten nach Ihrem Verdienst belohnet werden sollen. Wir nun etliche Zeit unnd Jahr dahero wahrgenommen unnd verspüren mögen, mit was fleiss, treüw unnd embsigkeit der Wohl Edel, Ehren-Nodthvest, Fürsichtig und weysse unsser Lieber unnd gethreüwer Bürger Johan Anthoni Marcaccj der Löblichen Ennentgebürgs Regierenden Zwölff Orthen der Eydtnosschaft wohlbestelter Fiscal zu Luggaruss auch potestat der Gemeind Verzasca So wohl gegen den Lobl. Mit Regierenden Stäth unnd Landten ins gesambt, allss gegen unss unnd den unsseren absönderlich, geraume Zeit unnd Jahr dahero sich betragen, dass derselb nichts underlassen unnd alles dass ienige gethan, wass einem Ehrliebenden Ambtman respectivé gethreüwen Burger unnd underthanen gezimmet unnd wohlanstehet wie unss villmallen von den Ennentgebürgischen Abgesandten, unnd erst neüwlich von dem Wohl Edlen unnd gestrengen Herrn Hautb. — Johan Victor Bessenwald, unsserem gethreüwen Lieber Burger unnd zur Zeit Regierendten Landtvogten zu Luggaruss villfältig angerüemt worden, Auch dissfahls weylant dess alten Herren Fiscalen seines in Gott ruhenden lieben vatters Seelig Exempel unnd Fuossstapfen loblich eingetretten, Deme wir von Seines Verhaltens wegen unsser Burgerrecht, vor villen Jahren freyen willens geschenckt unnd verehrt. Haben wir allss Ein Freyer unmittelbahrer von Gott gesegneter Souveran-Stand unnd Orth der Eydtnosschaft, uss disseren unnd anderen mehr unss genugsamb darzu bewegend Ursachen, Sonderlich auch in consideration seiner bekandten vorthellhaften qualiteten unndt guethen Eigenschaften, Besagtem unserem Burger Anthoni Marcaccj unnd Ueberigen seinen Gebrüederen uss danckbarlichen gemüets seiner unnd der Seinnigen Treüwgeleisteten Diensten wegen, Zue Ewigem Danckzeichen unssers Gnedigen unnd bestgemeinten willens, die Adelschaft Zugueignet und ertheilt. Ertheilen selbige Ihnen hiermit unnd in Craft diss Brieffs, Allso unnd dergestalten, dass Sye führohin unnd zu Ewigen Zeiten bey Päbsten, Keysseren, Königen, Fürsten unnd Herren, Republikuen, hohen

unnd anderer Ständen, zu würdigkeiten, Ehren unnd Aemtern, admittirt, aufgenommen unnd zugelassen, auch aller Privilegien, Freyheiten, Recht unnd Gerechtigkeiten, Allss andere vom Adel fähig unnd befähigt sein, Solche auch würcklich Nutzen unnd genüessen können, sollen, unnd mögen. Zu dem ende, wir denselben Ihren hievorigen Stammschild unnd wappen mit einem unserm alhiessigen Statt gleichsenden Zeit Thurn sambt obschwebender Sonn, in gegenwertigem Adels Brieff mit metall unnd Farben, namlich einen gekrönten schwartzen Adler in guldenem Veldt, offenem Helm unnd



Fig. 177.

Decke, ordentlich entworfen unnd abgemahlet Zusehen, vermehrt unnd geziert. Welchen Er Herr Fiscal unnd Seine Brüeder Auch Ihre Ewige Nachkommen unnd Eheliche Leibs erben, an allen unnd ieden Orthen Inn- unnd ussert Landts Ihres beliebens unnd gefallens, fürzeigen fürhen aufstellen machen unnd mahlen lassen. Dessen auch sich befreüwen, bedienen unnd gentiessen mögen, ohne einred unnd Irrung Mänigklichen.

Zu Urkhundt dessen, haben wir gegenwertigen Brieff mit unser Statt Secret Insiegel verwahrt, unnd mit unsers dissimälligen Stattschreibers eigner Handt underzogen, Ermeltem Fiscalen Antonio Marcaccj zustellen lassen, Mittwoch den 20. Augusti, allss man Zahlt nach der Gnadenreichen Geburt unsers Erlössers unnd Seeligmachers Ein Tausent, Sechss hundert Sechszig unnd Fünf Jahr.

Johann Georg Wagner, Stattschreiber.

(Das Siegel fehlt.)